

Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus – Konzepte und Modelle für eine bessere Versorgung

Landeskrankenhausgesellschaft
Brandenburg e. V.

25.02.2016



**PFLEGE
OFFENSIVE**
BRANDENBURG 

Kompetenzzentrum Demenz

für das Land Brandenburg

in Trägerschaft der Alzheimer-
Gesellschaft Brandenburg e.V.



Kompetenz-Zentrum Demenz für das Land Brandenburg

Ziele:

- Menschen mit Demenz und ihren Familien ein gutes Leben auch mit einer Demenzerkrankung zu ermöglichen.
- Förderung der Kompetenzentwicklung bzw. -erweiterung für unterschiedliche Berufsgruppen im Versorgungssystem
- Dienstleister (Konzepte) für das Versorgungssystem und die Zivilgesellschaft zu sein
- Mit den Herausforderungen einer Demenz besser umzugehen bzw. sie zu behandeln



25.02.2016

Kompetenzzentrum Demenz
für das Land Brandenburg



4 Handlungsfelder

- Handlungsfeld 1 – Öffentlichkeitsarbeit
- Handlungsfeld 2 – Ausbau der Selbsthilfeangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
- **Handlungsfeld 3 – Kompetenzentwicklung der Netzwerkpartner/Akteure der Regelversorgung**
z.B. Krankenhäuser
- Handlungsfeld 4 – Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Politik



25.02.2016

Kompetenzzentrum Demenz
für das Land Brandenburg

**PFLEGE
OFFENSIVE**
BRANDENBURG 

Handlungsfeld 3 - Kompetenzentwicklung

1. Erfassung der Problemlagen (nicht in Bezug auf Diagnostik und Therapie i.e.S.) gemeinsam mit den Akteuren
2. Entwicklung handlungsorientierter Qualifizierungskonzepte mit den Akteuren der Regelversorgung
3. Erprobung der Konzepte mit den Netzwerkpartnern
4. Entwicklung des Transfers in die Regelsysteme
5. Qualitätssicherung



25.02.2016

Kompetenzzentrum Demenz
für das Land Brandenburg



Problemlagen

Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Pressemeldung der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG)



„Das Krankenhaus ist für Demenzkranke der denkbar schlechteste Aufenthaltsort“

Deutsche Gesellschaft für Geriatrie fordert bessere Versorgung akut erkrankter Demenzpatienten

(29. September 2014) Akut erkrankte Demenzpatienten sind eine Herausforderung für Ärzte und Pflegekräfte. Bereits im Jahr 2020 wird voraussichtlich jeder fünfte Patient, der mit einem Herzinfarkt, Knochenbrüchen nach Stürzen oder einer akuten Infektion in ein Krankenhaus kommt, auch unter einer Demenz leiden. „Die Versorgung dieser Patienten bedeutet für die Kliniken eine besondere Herausforderung. Urologische, internistische, chirurgische und andere Stationen sind mit der Behandlung und Pflege dieser Patienten häufig überfordert“, berichtet der Past-Präsident der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG), Priv.-Doz. Dr. Werner Hofmann. „Ärzte und Personal müssen für diese Aufgabe besser vorbereitet werden!“

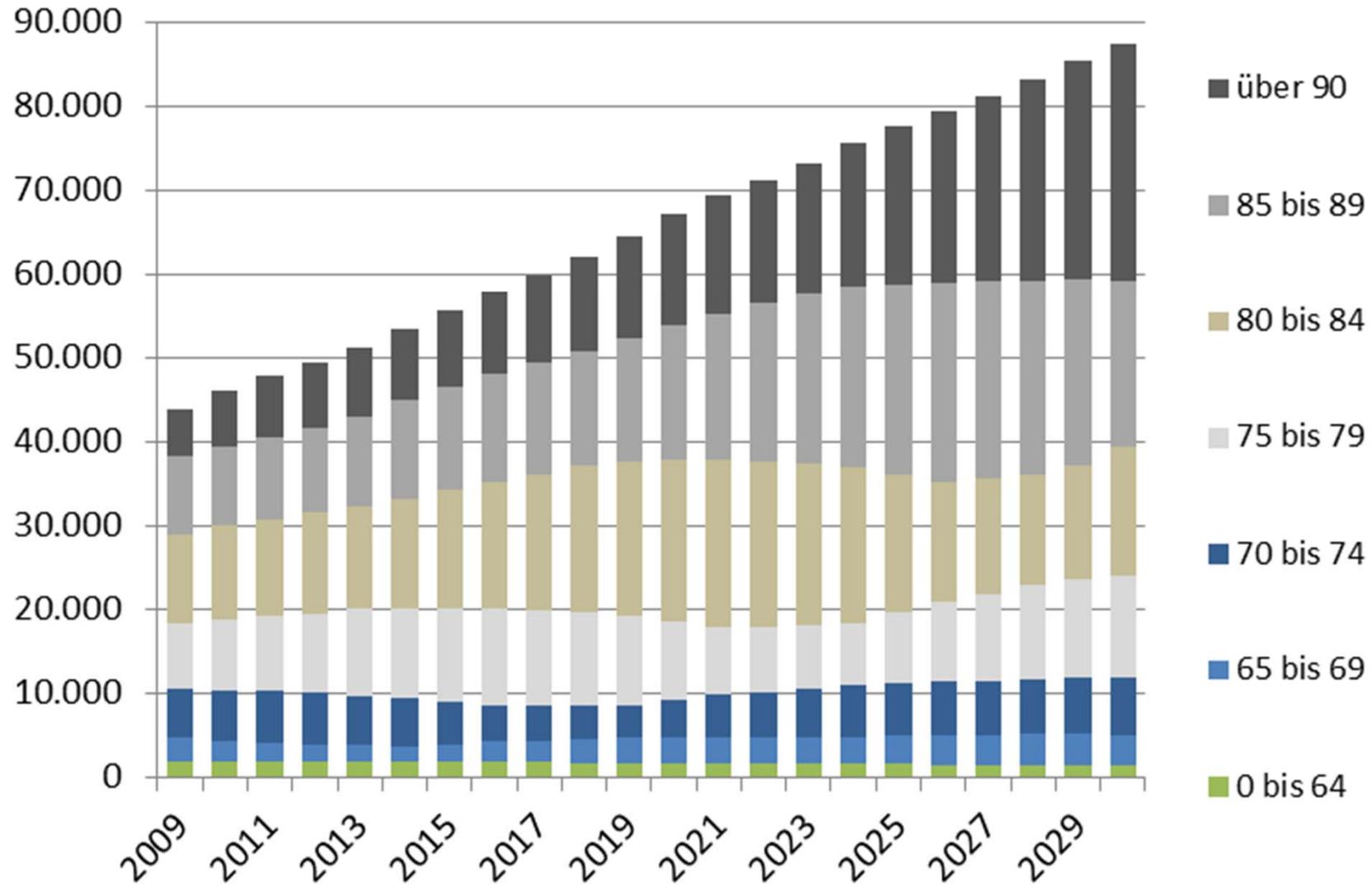


25.02.2016

Kompetenzzentrum Demenz
für das Land Brandenburg



Menschen mit Demenz in Brandenburg bis 2030



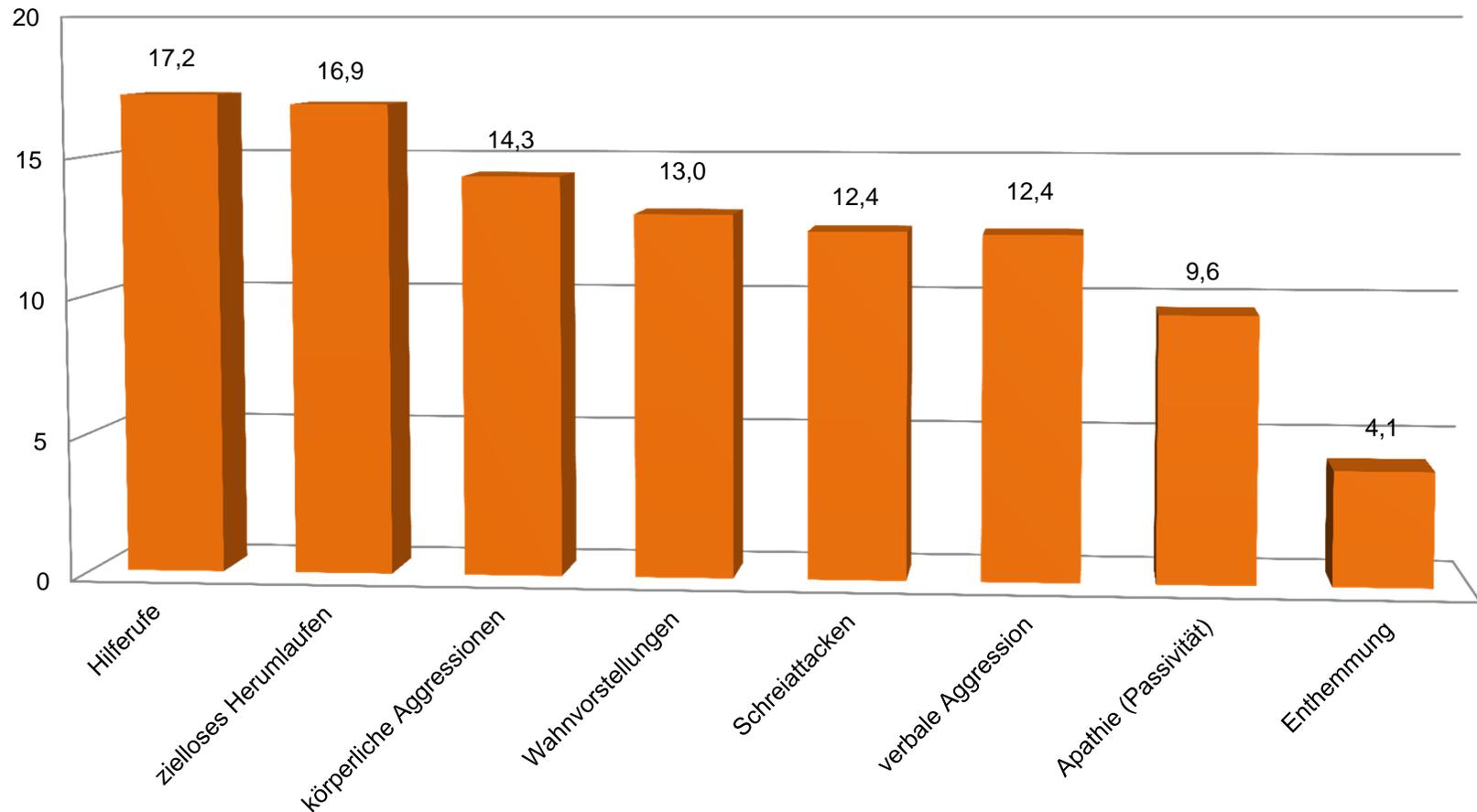
Krankenhausrealität	Menschen mit Demenz
<p>Ausgerichtet darauf, akut erkrankte oder verletzte Patient/innen medizinisch und pflegerisch zu versorgen</p>	<p>Höheres Unfallrisiko und Erkrankungsrisiko durch eine demenzielle Erkrankung – also häufiger (oft auch vermeidbare) Aufnahmen im KH</p>
<p>Prozesse sind optimiert, um Reibungsverluste zu vermeiden → Funktionale Kommunikation → Patient/innen müssen auskunfts-, anpassungsfähig und kooperativ sein</p>	<p>Menschen mit kognitiver Einschränkung sind rational nicht immer erreichbar, können sich in fremder Umgebung nicht gut orientieren und verstehen oft den Grund des Krankenhausaufenthalts nicht, Reagieren auf Veränderungen oft „herausfordernd“</p>
<p>Im Mittelpunkt steht Behandlung → Enge Zeitschiene → Therapie und Essenszeiten strukturieren den Tag</p>	<p>Fremde Umgebung und veränderter Tagesablauf lösen Angst aus, brauchen Struktur, Beschäftigungs- und Bewegungsmöglichkeiten</p>



Krankenhausrealität	Menschen mit Demenz
<p>Nebendiagnose Demenz ist nicht erlösrelevant</p> <p>→ Dennoch sind Menschen mit Demenz „Sand im Getriebe“ und brauchen mehr Personal</p> <p>→ Häufige Notlösung: Psychopharmaka und Fixierungen</p>	<p>Demenz beeinflusst Diagnostik und Therapie</p> <p>→ Medikamente: Wirkungen, Nebenwirkungen und Interaktion</p> <p>→ Lehnen aus unterschiedlichen Gründen diagnostische und therapeutische Interventionen ab,</p>
<p>Fachkräftemangel</p> <p>→ selbst bei ausreichendem Wissen wird häufig der enge Personalschlüssel sowie fehlende Zeit, sich einzelnen zuzuwenden beklagt</p>	<p>Haben erhöhten Unterstützungs- und Begleitungsbedarf</p> <p>Reagieren mit Rückzug oder Herausforderung, wenn sie irritiert sind</p>



Arten von Herausforderndem Verhalten



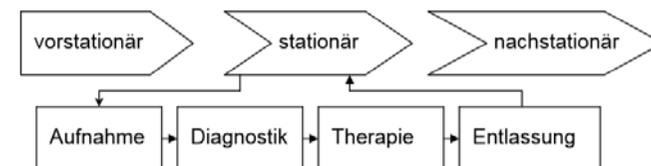
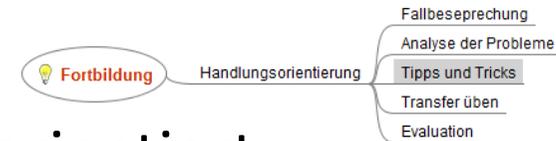
25.02.2016

Kompetenzzentrum Demenz
für das Land Brandenburg



Überblick Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus

- **Schulung/Qualifizierung**
 - Handlungs- und anwendungsorientiert
 - Deeskalierende Kommunikation
- **Angehörige als Partner einbinden**
- **Behandlungspfade**
 - Screening von gefährdeten Personen (Risikomanagement)
 - Delirprophylaxe
 - Sensibler Umgang
 - Diagnostische Abklärung



Überblick Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus

- Tagesbetreuung außerhalb der Station

- Café Memory
- Teekesselchen
- Stubenkonzept
-



- Unterstützung auf der Station

- Beschäftigungskiste
- Ehrenamtliche Dienst





Quelle: Peter Gaymann- Demensch Kalender



25.02.2016

Kompetenzzentrum Demenz
für das Land Brandenburg

